

Blackout

The eight wonder of the world

Von ChiaraAyumi

Lost!

Es war ein anstrengender Schultag gewesen. Elia stieg aus dem Bus und ging das letzte Stück Weg zu Fuß. Die Lehrer gaben ihnen Tag für Tag ein Haufen Hausaufgaben auf. Wie sollte eine normale 16-Jährige diesen Berg bewältigen? Heute hatte sie sieben Schulstunden und später noch zwei Stunden Theater-AG. Wenn sie dann abends zuhause war, konnte sie sich nicht mehr auf die Hausaufgaben konzentrieren. Es war ihr einfach alles zu anstrengend. Warum konnte sie nicht wieder zurück in die Grundschule gehen, wo alles viel einfacher war? Ihre Schultasche war schwer und sie hielt das Gewicht kaum mehr aus. Sie hasste die Schule. Ob sie nach diesem Schuljahr noch Abitur machte stand für sie in den Sternen, denn eigentlich wollte sie keine Schule mehr machen. Es ging ihr alles einfach nur noch auf die Nerven. Nein sie hatte keine Lust mehr. Zu dem steckte sie noch in der Endphase der Pubertät, was das Leben auch nicht einfacher machte. Man lebte wohl dafür, dass man Probleme hatte und Lösungen suchen musste. Mehr schien im Leben nicht wichtiger zu sein. Elia knurrte. Nein es gab da noch etwas, das man Liebe nannte. Sie wollte nichts mit Jungs zu tun haben. Die in ihrem Alter waren allesamt durchgeknallt und die Jungs, die älter waren und gut aussahen hatten meist eine Freundin. Und da Elia keine Lust hatte irgendeinem Jungen hinterher zu jagen, blieb sie Single. So einfach war diese Sache namens Liebe. Schon hatte meine eine Lösung für ein Problem! Aber die Hausaufgaben waren nicht so einfach zu lösen. Endlich erreichte sie das kleine Anwesen mit seinen Säulen und Verzierung. Das Gebäude war eins der älteste in der ganzen Stadt. Ihre Familie gehörte auch mit zu den alteingesessenen und sie waren reich. Doch Elia verschwieg ihren Mitschüler diese Tatsache lieber. Sie war bescheiden und wollte keine falschen Freunde. Sie öffnete das große weiße Tor, wo an vielen Stellen schon der Lack abblätterte und es daher dringend neue gestrichen werden müsste. Doch der Diener dieses Hauses war schon alt und vergass manche Dinge zu erledigen. Elia fand es seltsam bedient zu werden. Sie hatte sogar ein eigene Zofe, die etwas älter als Elia war, aber trotzdem verstanden sich die beiden sehr gut. So hatte Elia zuhause eine gute Freundin und in der Schule andere Freunde. Sie lud nie jemand zu sich ein, da sie es auf alle Fälle geheim halten wollte, das sie zur besseren Gesellschaft zählte. Elia folgte dem langgewundenem Weg und ging um das Haus herum. Sie betrat das Anwesen lieber durch die Hintertür. Außerdem führte der Flur gleich in die Küche und Elia war kurz vor dem Verhungern. Sie zog die Schuhe im Flur aus und schmiss ihren Rucksack in die Ecke. Sie hatte eh erst heute Abend Zeit für ihre Hausaufgaben. In einer halben Stunde musste sie schon an der Bushaltestelle stehen

und zur Schule fahren wegen der Theater-AG. Elia betrat die Küche und beobachtet den breiten Rücken der kräftiggebauten Köchin Martha, deren braunes Haar zum Zopf gebunden war, damit es sie nicht beim Kochen störte. Sie hörte Elia und drehte sich um. „Hallo Elia. Wie war die Schule? Wahrscheinlich wieder grauenvoll. Komm setz dich. Es gibt Spaghetti.“ Elia lächelte und setzte sich. Während sie auf das Essen wartete spielte sie mit einer ihrer roten Locken, die ihr schmales Gesicht einrahmten. Viele sagte ihr sie hatten etwas von einer Elfe. Sie war sehr zierlich und ihre Finger waren sehr feingliedrig. Ihre Figur war schmal und Elia war eher klein. Ihre grüne Augen hatten etwas geheimnisvolles und das liebte sie an ihren Augen so sehr. „Hier kommt eine große Portion Spaghetti für unsere kleine Miss.“ Martha setzte ihr einen großen Teller vor die Nase. Hungrig wie sie war, stürzte sie sich drauf und einige Minuten lang hörten man nichts anderes in der Küche als Besteckgeklapper.

Als Elia fertig mit Essen war, half sie Martha beim Abwasch. Auf einmal war das Klackern von hochhakigen Schuhen zu hören und nur wenige Sekunde später betrat Elias Mutter die Küche. „Elia, du sollst doch nicht beim Abwasch helfen. Wofür glaubst du haben wir Diener in diesem Haus?“ Ihre Mutter klang hochmütig und Elia sah, dass Martha die Worte ihrer Mutter traf. Wütend erwiderte sie: „Und darauf bist du stolz, dass du dir nicht die Hände schmutzig machen musst sondern es andere für dich tun?! Das finde ich bescheuert. Demnächst sagst du auch noch, dass Martha nicht mehr mit mir reden darf weil sie ja nur eine Dienerin ist. Das ist verachtenswert!“ Ihre Mutter sah sie ausdruckslos an und zischte: „Darüber werden wir uns später noch einmal unterhalten.“ Danach verließ sie die Küche. Elia half Martha mit dem restlichen Abwasch bevor sie in den ersten Stock lief um sich in ihrem Zimmer umzuziehen. Ihr Zimmer war natürlich übergroß und hatte sogar einen Balkon. Ihr Schrank war eigentlich ein zweites Zimmer, das vollgestopft war mit den schönsten Klamotten. Doch Elia zog eine verwaschene Jeans und einen schlapperigen Pullover aus einem Regal. Sie schlüpfte in die Klamotten rein und eilte wieder hinunter. Sie schnappte sich ihre Tasche mit dem Text für ihre Rolle und eilte durch die Küche in den langen Flur hinaus aus dem Haus. In fünf Minuten fuhr der Bus. Elia lehnte es selbstverständlich auch ab von ihrem Chauffeur zur Schule gebracht zu werden. Ihre Eltern besaßen nur Luxusautos und dann wüssten wieder alle, dass sie reich war. Bald wurde sie siebzehn und dann bekam sie ebenfalls ein eigenes Auto. Richtig freuen tat sie sich nicht. Sie eilte die Straße entlang Richtung Bushaltestelle. Sie war wie immer zu spät dran. Sie erreichte in letzter Minute den Bus und stieg ein. Das rothaarige Mädchen ließ sich auf einem Platz am Fenster fallen und schaute während der kurzen Fahrt hinaus. Jeder Mensch hatte Probleme, doch man hatte immer das Gefühl allein mit seinen Problemen zu sein. Elia versuchte sich abzulenken. Sie wollte nicht an ihre Probleme denken für die sie keine Lösung kannte. Und diesmal ging es nicht um die Hausaufgaben. Fünfzehn Minuten später hielt der Bus an der Schule und sie stieg aus. Der Wind wehte ihr durch ihre roten Locken und Elia hatte auf einmal eine Vorahnung, dass irgendetwas passieren würde. War heute etwa der Tag.....Nein sie schüttelte den Kopf. Sie musste an etwas anderes denken.

Während Elia die letzten Schritte zur Schule ging, standen dort bereits eine kleine Gruppe Leute. Gina, Elia´s beste Freundin saß auf einer der Bänke und hielt nach ihrer besten Freundin Ausschau. Sie war das was man wohl als heißen Feger bezeichnen würde. Sie hatten langes braunes Haar, was stets perfekt gestylt war und rehbraune Augen, die durch ihren langen Wimpern sie noch süßer wirken ließen. Gina zog sich

immer sexy an und betonte ihre Figur stark. Sie hatte mehr Ex's als jedes andere Mädchen und war stolz darauf den Ruf einer Schlampe zu haben. Gina beobachtete Norina und Isa, die zweigrößten Zicken der Schule und ihres Jahrgangs. Beide hielten sich für obercool und hatten das Aussehen von billigen Nutten. Gefärbte platinblonde Haare und blaue Augen. Eben typische Blondinen. Gina verdrehte die Augen. Dann sah sie Ann auf sich zu kommen. Gina sprang auf und umarmte Ann zu Begrüßung. Neben Elia war Ann einer ihrer besten Freundinnen. Ann war eher die graue Maus. Ihre Eltern waren nicht sehr reich, aber Ann war dafür superschlau. Sie würde es bestimmt mal weit bringen. Ann trug eine Brille und hatte ihr schwarzes Haar zusammengebunden. Gina sagte ihr immer sie olle etwas neues ausprobieren, doch Ann blieb die graue Maus. Die beiden setzten sich hin und redeten über Gott und die Welt. Plötzlich stupste Gina Ann an. „Schau mal, da sind Leo und Matteo!“ Sie deutete kichernd auf die zwei gutaussehende Jungs die auf den Schulhof kamen. Mit Matteo war Elia schon einmal zusammen gewesen. Doch Matteo war zu stark von Leo beeinflusst worden und da Leo Elia hasste, hatte Matteo Schluss gemacht. Elia war danach am Boden zerstört und schwor sich Leo zu killen. Das hatte sie aber bis heute nicht geschafft, aber dafür wusste jeder von ihrer Fehde, die sie führten. Gina mochte Leo sehr, was sie aber nur Ann verriet, da sie wusste wie Elia darauf reagieren würde. Und wenn man gerade vom Teufel sprach, da tauchte Elia auch schon auf. Elia war tief in Gedanken versunken und war doch wieder bei diesem Tag in Gedanken. Dabei wollte sie an etwas anderes denken. Doch es gelang ihr nicht. Sie blickte hoch als sie Gina rufen hörte und auf einmal wurde ihr schwindelig. Sie drehte den Blick leicht nach links und sah Norina, Isa, Matteo und Leo dort stehen. Sie hatten das Gefühl zu stürzen und dann war alles schwarz. Sie wurde ohnmächtig und sank zu Boden. Leo fing seine Erzivalin im letzten Moment auf bevor sie auf den Boden schlug. Alle waren sofort bei Elia, doch sie wachte einfach nicht auf. Gina rief über ihr Handy den Krankenwagen. 10 Minuten später befand sich Elia auf dem Weg ins Krankenhaus. Doch auch die Ärzte konnten sich den komaähnlichen Zustand von Elia nicht erklären. Sie wachte einfach nicht auf. Ihre Mutter verbrachte jeden Tag im Krankenhaus, doch erst nach zwei Wochen schlug Elia ihre Augen wieder auf. „Elia mein Schatz!“ Ihre Mutter weinte Tränen vor Freude, doch Elia sah sie mit einem seltsamen Blick an. „Wer sind sie?“

Das war der Prolog und es geht demnächst weiter im ersten Kapitel. Bis dann und lasst mir ein Review da!